

Plastikmüll als Segelboot vor der Küste Ostafrikas unterwegs



Weltweit sind rund zehn Milliarden Tonnen Plastik hergestellt worden. Davon allein in Deutschland im vergangenen Jahr nahezu 5 Millionen Tonnen. Dazu stellt ein UN - Bericht fest, dass 4/5 des weltweiten Plastikmülls auf Müllhalden, in Ozeanen oder anderswo in der Natur landen.

Es dauert Hunderte oder gar Tausende Jahre, bis derart entsorgter Plastikmüll sich komplett zersetzt hat. Bevor er vollständig zersetzt ist, landet es in kleinen Fraktionen oder als Mikroplastik in die Nahrungskette für Menschen und Tiere. - Diese und weitere Umweltaspekte unserer Plastikflut, die auch an den Stränden der Insel Pemba an der Ostküste Afrikas landet, bearbeiten Schüler*innen und



Schüler vom "Gymnasium Am Sonnenberg - Crivitz" in einer Projektgruppe gemeinsam mit ihrer Msuka - Partnerschule auf der Insel Pemba / Sansibar. Initiiert und tatkräftig gefördert von der damaligen Klassenleiterin (der jetzigen 11. Klasse), Susanne Bliemel, besteht diese Schulpartnerschaft seit 2016. Mittlerweile ist das Partnerschaftsprojekt, **Paradiesisch Leben ?! - Vom scheinbaren Überfluss in Deutschland und auf Pemba Island: Umweltressourcen, Warenkreisläufe, Verpackungen kritisch erkunden**, ein anerkanntes Förderprojekt. Daher konnte im Rahmen eines Schulaustausches kürzlich eine sehr erfolgreiche Begegnungsreise der Crivitzer Projektgruppe zur ihrer Partnerschule in der Nähe des Äquators an der

Küste Ostafrikas stattfinden. Nun erhielten die Schüler*innen der Crivitzer Msuka - Partnerschule für ihr Projekt ermutigende Unterstützung aus der heimischen Region: Eine Gruppe ostafrikanischer Umweltschützer baute aus aufbereitetem Plastikmüll und Strandgut - Kunststoffsandalen ein Segelboot im traditionellen Stil: eine Dhow. Nur Mast und Baum sind aus Holz. Die "FlipFlopi" legte am 4. Februar in Wete, dem kleinen Hafen der Insel Pemba, an. Dort konnten die Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen der Crivitzer Partnerschule ihr gemeinsames Projekt der FlipFlopi - Mannschaft vorstellen. Das FlipFlopi - Projekt startete zunächst als privatfinanzierte Spendeninitiative und ist inzwischen ein vom UN- Umweltprogramm gefördertes Projekt. Klar, dass die Schüler*innen der Msuka - Schule / Pemba und ihre Crivitzer Partnerschule sich sehr über diese Anerkennung und die Ermutigung ihrer Projektarbeit gefreut haben.







Mehr Infos:

<http://www.theflipflopi.com/>

<http://www.theflipflopi.com/blog/2018/4/19/you-can-be-part-of-the-plasticrevolution>

<https://www.dw.com/de/recyclingjacht-flipflopi-auf-gro%C3%9Fer-fahrt/av-47269641>

<http://www.theflipflopi.com/blog/2018/9/17/we-did-it>

<https://www.youtube.com/watch?v=k-GyYoMJgI>

